

Vernissage ZART

4. Juli 2020

Kurt Fluri, Stadtpräsident & Nationalrat

Mit grosser Freude darf ich Sie zur heutigen Vernissage des grossen Kunstprojektes 2020 begrüssen. Es ist aber nicht bloss die Eröffnung dieser Veranstaltung, es ist gleichzeitig auch eine Art Wiederbeginn des öffentlichen Lebens, des kulturellen Lebens, des gesellschaftlichen Lebens.

Nach rund 3 Monaten, in denen wir privat, beruflich, gesellschaftlich stark eingeschränkt waren, regt sich das Leben wieder, das durch Begegnung und Gedankenaustausch, durch geselliges Zusammensein und durch freie Bewegung geprägt ist.

Nach der Vernissage des wunderbaren Jubiläumsbuches „2000 Jahre Solothurn“ vom letzten Donnerstag ist der heutige Anlass also gewissermassen das kulturelle Zeichen für die Rückkehr zu einem mehr oder weniger „normalen“ Leben. Immer natürlich verbunden mit der Hoffnung, dass wir uns alle verantwortungsvoll verhalten.

Leise und fein, gediegen, eben „zart“ wird die Stadt mit künstlerischen Aktivitäten „bespielt“. Keine lauten Anlässe, mit Ausnahme dieser „Porte jaune“ keine gross dimensionierten Objekte, also „zart“ wird in diesem Jubiläumsjahr unsere Stadt durch Kunst geprägt.

Bekanntlich verfügt unsere Stadt glücklicherweise auch sonst über sehr viel Kultur, und es hat uns diesen Frühling wehgetan, wenn wir die vielen kulturellen Institutionen geschlossen gesehen haben.

Wir freuen uns, sie jetzt wieder besuchen zu können, und wir hoffen natürlich, dass sie die Zwangspause und deren Folgen überleben werden, und zwar ideell und finanziell. Wo das möglich ist, wird die Stadt gerne Hilfe anbieten.

Es ist typisch, dass wir einmal mehr künstlerische Aktivitäten im öffentlichen Raum erleben. Der Kunstverein Solothurn hat sich bereits vor langer Zeit gesagt, dass sich die Kunst nicht nur in Museen, Galerien abspielen darf, sondern auch an die Öffentlichkeit treten muss. Ein Produkt dieser Überlegung, die die Stadt gerne unterstützt, ist der „Viewer“ auf dem Amthausplatz, in welchem sich Künstler während einer bestimmten Zeit präsentieren dürfen.

Früher waren es einmal blaue Stand-Punkte, die in der Stadt an verschiedenen Standorten auf dem Boden gemalt worden sind, um von dort aus die Stadt von immer wieder neuen Blickwinkeln betrachten zu können.

Und ab heute bis Ende September eben dürfen wir nun an den verschiedensten, insgesamt 17 Orten spezifisch für diese Orte geschaffene Werke besichtigen – alle auf einmal oder in Etappen, einmal oder wiederholt.

Wir danken den Künstlerinnen und Künstlern für ihre Überlegungen und Ausdrucksformen der Kunst, die wir während der nächsten Monate in unserer Stadt geniessen dürfen, uns überraschen lassen dürfen, durch die jeweilige Standortwahl und die damit in Verbindung gebrachten Kunstobjekte. Wir dürfen uns auch führen lassen, und zwar für Fr. 11.-/Person durch speziell ausgebildete Stadtführerinnen und Stadtführer von RSOT.

Dass das alles möglich geworden ist, verdanken wir vor allem drei Personen:

- Frau Brigitte Müller, Texterin und Redaktorin, Präsidentin Kunstverein
- Frau Anna Bürkli, Kunsthistorikerin und Mitarbeiterin Kunstmuseum Solothurn, Vizepräsidentin Kunstverein
- Reto Emch, Künstler, Leiter Haus der Kunst St. Josef, freier Kurator

Sie sind die Projektverantwortlichen, denen natürlich noch viele weitere Personen zur Seite gestanden sind. Herzlichen Dank!

Zur Finanzierung beigetragen haben die im Faltblatt aufgeführten Sponsoren, in erster Linie der Lotteriefonds des Kantons, die Däster Schild Stiftung, die Ernst Göhner Stiftung, das Migros Kulturprozent, die Firmen Regiobank Solothurn, Ypsomed AG, Regio Energie Solothurn, Glutz AG, BDO AG, GAW, die Bürgergemeinde Solothurn, die Medien SZ, Azeiger, Radio 32 und die Einwohnergemeinde Solothurn.

Ihnen allen danken wir ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung des Kunstsommers 2020 mit ZART.

Abschiessend darf ich Sie, sehr geehrte Damen und Herren, auf weitere wieder aufgenommene Aktivitäten des Jubiläumsjahres aufmerksam machen:

- Im KMS ist die Ausstellung „Genius loci Solodorensis“ wieder offen und zwar verlängert bis 18. Oktober.
- Die beiden sehr schönen Jubiläumsbücher sind erhältlich, neben dem erwähnten illustrierten Buch „2000 Jahre Solothurn“ auch das Buch über die letzten 2 Jahrhunderte.
- Ab 30. Oktober folgen dann die Vorstellungen „Casanova in der Schweiz“ im Stadttheater, ein Stück von Paul Burkhart.
- 2021 folgen die Vortragsreihe in der Zentralbibliothek Solothurn, die Einweihung der alten Spitalapotheke im Alten Spital, das historische Stadtfest, das Open Air Konzert auf der St. Ursentreppe und andere Anlässe.
- Die Jubiläumsstadtführungen mit speziell ausgebildeten Stadtführerinnen und –führer von RSOT werden weitergeführt.
- Ebenfalls verlängert ist die Tour der Jubiläumslaterne, die bis Ende 2021 je für eine Woche gebucht werden kann.

Jetzt aber wieder zu ZART 2020: Ich wünsche Ihnen allen viel Freude an den 17 mit viel Hintersinn und Tiefsinn bespielten Standorten.